



**STÜRMISCHE
ZEITEN**

SEPTEMBER
Ausgabe 44
NOVEMBER 2022



Gemeindeausfahrt Eystrup, Haßbergen und Hassel am 18. August



Kanutour der Konfirmanden

Stürmische Zeiten

Stürme haben in der Bibel keinen guten Ruf. Jona lässt sich in Seenot ins Meer schmeißen. In Todesangst wecken die Jünger Jesus im Sturm auf dem See Genezareth und als Elia, in einer Höhle geschützt, Gott am Horeb begegnet, ist der Herr nicht in Feuer und Sturm, sondern in einem sanften Säusen, das nach dem Sturm kommt.

Im Sturm bleibt die bewegte Luft unsichtbar und hat doch gewaltige Kraft. Sie wird bedrohlich. Verlässlicher Halt ist nicht mehr sicher. Er kann das Gehen in eine bestimmte Richtung unmöglich machen und für einen Moment die Luft rauben. Das Wasser zu turmhohen Wellen aufpeitschen. Bäume umknicken und Häuser umwehen, die auf Sand gebaut sind.

Stürmische Zeiten klingen ungemütlich. Rückzug scheint angesagt. Mit heißem Tee an den warmen Kamin. Doch eigentlich verlangt es Wachsamkeit, wenn die Dinge in Bewegung sind. Und Flexibilität und Be-



Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass jeder Tag deines Lebens
eine schöne Überraschung
für dich bereithält.

Dass Bitterkeit und Trübsinn
einen weiten Bogen
um dich machen,
wünsche ich dir.

Und wenn ein Sturm
dir das Haar zerzaust,
möge dein Lächeln
dir bleiben.

TINA WILLMS

weglichkeit. Vermeintlich sturmfest stillzustehen führt sicher zu Schäden.

Bei Stürmen haben wir mit Kräften zu tun, die über unser Vermögen hinausgehen. Die willkürlich sind und unkontrollierbar. Chaos, in dem der Mensch zum Spielball wird. Zum gefährdeten Geschöpf.

In stürmischen Zeiten schaukelt sich etwas auf, was immer da ist. Luft, ohne die wir nicht leben können. Und mit der es stickig wird, wenn sie sich nicht bewegt. Kräfte drohen, zur Gefahr zu werden, die wir auch an lauen Sommerabenden nicht in der Hand haben. Ungewiss und chaotisch kann das Leben in jedem Moment sein. Da ist der Sturm nichts Besonderes. Geschöpfe sind wir auch in Glücksmomenten. In Gottes Welt gestellt. In Flaute und Sturm und vielem mittendrin in seiner Hand.

Amen

Dr. Thies Jarecki

„Quimburga“ und die Abschlussfahrt

Am Montag, dem 13. November 1972, sollte sie losgehen. Unsere Abschlussklassenfahrt nach Berlin. Wir Landeier aus Dörverden und Umgebung für eine Woche in die Großstadt Berlin. Was für ein Abenteuer dachten wir und waren voller Vorfreude. Dass die Fahrt dorthin wirklich ein Abenteuer werden würde, wussten wir da noch nicht.

Bei uns Mädels stellte sich natürlich die Frage, welche Anzihsachen packt man ein. Am Sonntag hatte ich alles fein säuberlich auf dem Bett ausgelegt und gemeinsam mit meiner Mutter verstaute ich es im Koffer. Am nächsten Morgen sollte der Bus um 7.30 Uhr an der Schule abfahren. Der Weg war nicht weit, aber meine Mutter wollte mich mit dem Fahrrad hinbringen, damit ich den Koffer nicht schleppen musste.

Ich konnte vor Aufregung kaum schlafen und wurde dann auch früh wach, weil draußen ein lautes Heulen zu hören war. Ich zog das Rollo hoch und sah, wie sich die Bäume im nahen Wald im Sturm hin und her bogen. Nachdem ich mich fertig gemacht hatte, wollte ich meinen Koffer nach unten tragen. Meine Mutter kam mir entgegen und meinte, sie wollte noch kurz lüften. Sie öffnete das Fenster, der starke Wind riss es ihr aus der Hand und schon krachte die Fensterscheibe in tausend Stücke. **Nun konnte man gut lüften.** Zum Glück wurden wir nicht verletzt. Hatten dafür einen großen Schreck bekommen und einen ersten Eindruck von der Kraft des Sturms. Aber meine Mutter war auch schon immer pragmatisch. Sie holte aus der Werkstatt eine Holzplatte und deckte das Fenster damit provisorisch ab.

Jetzt war es höchste Zeit, loszugehen. Zu dieser Zeit gab es noch keine Handys und auch nicht jeder Haushalt hatte ein Telefon. Also mussten wir uns wohl oder übel auf den Weg zur Schule machen. Dort war schon eine lautstarke Diskussion zwischen

Eltern und Lehrern in Gange. „Bei so einem Wetter könne man doch die Kinder nicht fahren lassen“ und weitere Sorgen.

Letztendlich entschied der Rektor, die Fahrt trotz des mittlerweile heftigen Sturms anzutreten. Aber auf der B215 Richtung Nienburg wurde der Bus schon in Drübber bei der Standortverwaltung gestoppt. Eine riesige Eiche lag quer auf der Fahrbahn. Zum Glück konnte der Fahrer noch wenden und wir fuhren in Richtung Verden, um auf die Autobahn zu kommen. Auch dort versperrten schon einige Bäume die Straße. Irgendwie schafften wir es dann doch, auf die Autobahn zu kommen. Auf der Strecke sahen wir, wie von einigen Häusern die Dachziegel herabfielen und andere Sachen durch die Luft gewirbelt wurden. Wir waren froh, als wir nach mehrstündiger Fahrt unser Ziel unbeschadet erreichten. Natürlich wollten wir wissen, wie es zu Hause aussah. Die Mitschüler, die zu Hause Telefone besaßen, riefen sofort ihre Eltern an. Bei einigen gab es Schäden an den Häusern und bei einem war das ganze Scheunendach weggeflogen.

Aber auch in Berlin wurde es nicht langweilig. Bei unserem Ausflug nach Ostberlin wurde leider zu spät bemerkt, dass ein Mitschüler fehlte. Ich stand schon in der Warteschlange beim Grenzübertritt Friedrichstraße und konnte nicht zurück. So stand ich ca. eine Dreiviertelstunde alleine in Ostberlin. Großer Schreck – ich dachte ich komme nicht zurück aus Ostberlin.

Als wir wieder nach Hause kamen, war von dem gegenüberliegenden Wald nicht mehr viel übrig. Der Sturm hatte die Bäume wie Streichhölzer einfach umgeknickt.

Ute Fricke

Anmerkung: „Quimburga“ ist der Name des Orkantiefs, das am 13. November 1972 über Mittel- und Westeuropa zog und in England, Belgien, den Niederlanden und in Norddeutschland schwere Schäden anrichtete sowie 73 Todesopfer forderte; bei den Aufräumarbeiten in Wäldern kamen allein in Niedersachsen 22 Menschen ums Leben.

Angesicht
Augen
Bange Perlen
Claube
Herz Berge Licht
Angst Nieren Blut
Kammerlein
Zeit Spreu
Storch
Weizen

Redewendungen zum Thema Sturm und Wind:

- sein Fähnchen in den Wind hängen, sein Mäntelchen in den Wind ...
- Sturm im Wasserglas
- ein Herz im Sturm erobern
- gegen den Sturm laufen
- die Ruhe vor dem Sturm
- die Zeichen stehen auf Sturm
- wer Wind sät, wird Sturm ernten
- von etwas Wind bekommen, von einer Sache Wind bekommen
- jemandem den Wind aus den Segeln nehmen
- gegen Windmühlen kämpfen
- jemand bringt frischen Wind in die Sache
- viel Wind um eine Sache machen, viel Wind um nichts
- jetzt weht ein schärferer Wind, der Wind pfeift aus einem anderen Loch
- zehn Meter gegen den Wind stinken, riecht drei Meilen gegen den Wind
- schieß in den Wind, jemanden in den Wind schießen
- Wind und Wetter trotzen, bei Wind und Wetter
- eine Mütze voll Wind
- etwas in den Wind schreiben
- die Nase in den Wind halten
- der Wind hat sich gedreht
- eine Warnung in den Wind schlagen
- wissen, woher der Wind weht
- völlig durch den Wind sein
- daher pfeift der Wind
- sich den Wind um die Nase/Ohren pfeifen lassen
- schnell wie der Wind
- sturmfreie Bude haben

... dieses Sprichwort kommt aus der Bibel:

„*Wer Wind sät, wird Sturm ernten.*“

Dieses Sprichwort stammt aus dem Alten Testament, Hosea 8, Vers 7.

In dem Text geht es darum, dass das Volk Israel das Gute verworfen hat. Sie rufen zwar Gott an, setzen sonst aber auf Götzen, machen sich selbst ihre Könige und Oberste: Darum soll der Feind sie verfolgen.

In Vers 7 heißt es: „Denn sie säen Wind und werden Sturm ernten. Halme ohne Ähren bringen kein Mehl; sollten sie doch etwas bringen, verschlingen es Fremde.“

Damit ist gemeint, dass jemand für das, was er tut, früher oder später zur Rechenschaft gezogen wird.

Sehenwert:

filmtipp **Liberame – Nach dem Sturm**

Ein Segeltörn mit ihrem Schiff „Liberame“ (im religiösen Sinn „Erlöse mich“) im Mittelmeer wird für fünf Freunde zum Albtraum. Ein in Seenot geratenes Boot voller Geflüchteter bringt sie an ihre Grenzen. Sie versuchen, das Boot abzuschleppen, geraten in einen Sturm und am nächsten Morgen ... Die sechsteilige Serie läuft am 05. und 07.09. 2022, jeweils 20.15 Uhr im ZDF. Eine Mischung aus Drama, Thriller und Zeitgeschichte.



Toxische Stürme

Ein Sturm tobt in ihrem Kopf. Ein Rauschen dröhnt in ihren Ohren, als stünde sie am Meer inmitten eines Orkans. Irgend-etwas pfeift, schrill, immer schriller, immer lauter ...

Nina sitzt am Küchentisch. Ihr Gesicht liegt in ihren Händen, die ersten Tränen tropfen auf ihren Pullover. Sie ist verzweifelt. Ihre Gedanken rotieren: „Ich hab doch gar nichts gesagt – hab ich ihn kritisiert? – warum musste ich auch sagen, dass ich die andere Vase schöner finde, wenn er schon mal Blumen mitbringt – vielleicht waren seine Kollegen auch wieder mies zu ihm – ich weiß doch, wie gestresst er ist, er schmeißt doch den ganzen Laden – jetzt redet er bestimmt wieder tagelang nicht mit mir – hoffentlich verlässt er mich nicht – wenn ich doch nur noch jemanden zum Reden hätte ...“.

Nina weint. Der Tränenstrom ist nicht mehr zu stoppen, wieder einmal. Sie sieht sich auf der Klippe stehen, hoch oben über dem Meer. Wieder einmal. Dieses Mal sieht sie sich fliegen. Sie fühlt, wie sie schwebt. Wie alles von ihr abfällt. Wie sich der Betonklotz von ihrer Brust hebt und sie tief und leicht atmen kann. Endlich.

Eine Tür klappt. Schwer legt sich der Klotz wieder auf ihre Brust. Sie fängt an zu zittern, ...

Nina ist ein Opfer emotionaler Gewalt. Sie lebt in einer toxischen Beziehung mit einem Mann, der unter einer Persönlichkeitsstörung leidet. Er gehört zu der „dunklen Triade“ der Persönlichkeiten von Machiavellisten („Ich komme zum Ziel – um jeden Preis“), Narzissten („Ich stehe im Mittelpunkt – um jeden Preis“) und Psychopathen („Ich herrsche – um jeden Preis“). Auch wenn die Motive der Toxiker und Toxikerinnen sich unterscheiden, das Beziehungsmuster folgt immer dem gleichen Ablauf: Zunächst wird das Opfer idealisiert, dann entwertet und zum Schluss abserviert.

Je länger jemand einem Menschen mit einer so schweren Persönlichkeitsstörung ausgeliefert ist, desto gravierender sind die Folgen: Psychische, wie Schuld- und Minderwertigkeitsgefühle, Zweifel an der eigenen Wahrnehmung, bzw. das Gefühl, ständig alles durcheinander zu bringen oder vielleicht sogar an Demenz zu leiden treiben Betroffene oftmals in eine Depression. Das ständige „Auf-der-Hut-sein“ lässt meist auch den Körper erkranken: Erschöpfung, Schlaflosigkeit, „Zähnebeissen“, Verspannungen, Schwindel, Kopf- und Zahnschmerzen bis hin zu Tinnitus und Hörsturz sind möglich, auch Zittern, Herzklopfen, Engegefühl und Übelkeit können Folgen sein. Schafft es das Opfer, sich aus einer toxischen Beziehung zu befreien, benötigt die missbrauchte Seele eine lange Zeit, um zu heilen. Häufig geht es nicht ohne Therapie. Manche sehen ihren Ausweg nur in einem Suizid.

Überall, wo Menschen in einer Beziehung zueinander stehen, kann diese toxisch sein: in der Partnerschaft, im Job, in der Nachbarschaft, im Verein, im Ehrenamt, unter Freunden. Die Mechanismen der Toxiker sind immer gleich, die einzelnen Phasen werden dabei abgearbeitet wie eine To-Do-Liste. Empathie, Schuldgefühle oder Mitleid sucht man bei diesen Menschen vergeblich. Nach außen hin herzlich und zugewandt handeln sie abseits der Öffentlichkeit gnadenlos und ohne jeglichen Gedanken an die Folgen, die ihr Tun für ihre Opfer hat.

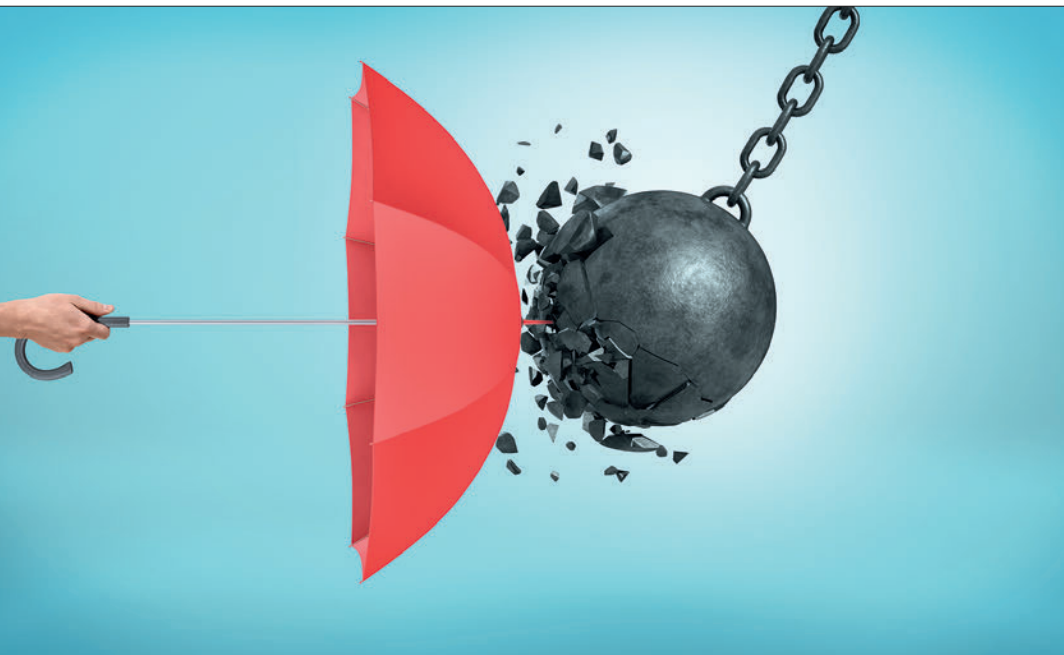
Unsere Nina ist frei erfunden, die Geschichte nach vielen realen Berichten Betroffener nacherzählt. So könnte sie weiter gehen:

Nina hat es geschafft. Am Ende war es ihr Freund, der die Beziehung beendet hat. Nicht einfach so, sondern mit einem großen Krach, inszeniert aus einer Bagatelle heraus. Mittlerweile lebt er in einer anderen Stadt, hat einen anderen Job. Bereits einige Wochen vor der Trennung fand er eine neue Freundin – ein neues Opfer – was er auch nicht lange verheimlichte. Dennoch lud er Nina die alleinige Schuld am Scheitern der Beziehung auf.

*Nach seinem Auszug brach Nina völlig zusammen. Mehrere Monate konnte sie nicht arbeiten, stand völlig neben sich, konnte nachts nicht schlafen und tagsüber nicht wach sein. Als sie Angststörungen entwickelte, verschrieb der Arzt ihr Psychopharmaka und half ihr, einen Therapieplatz zu finden. Fassungslos schaut sie heute auf die vergangenen vier Jahre zurück, ist wütend, trauert um die verschwendete Zeit. Hätte sie es früher merken müssen? „Nein“, sagt ihre Therapeutin. „Diese Menschen haben ein feines Gespür dafür, wer gerade empfänglich für ihre Manipulationen ist. Einmal in ihrem Netz gefangen, ist es kaum möglich, sich selbst daraus zu befreien. *Erinnere Dich zurück, Nina: Wie war es, als Du ihn kennenlerntest?*“ Nina überlegt: „*Mir ging es gerade nicht gut. Mein Vater war gestorben, kaum ein halbes Jahr nach meiner Mutter. Die letzten Monate waren anstrengend: die Pflege, die zweite Beerdigung, der ganze Papierkram. Der Haushalt musste aufgelöst, Haus und Garten instandgehalten werden bis zum Verkauf. Alle Entscheidungen musste ich alleine treffen, das hat mich oft verunsichert. In der ganzen Zeit hatte ich meine Freunde kaum gesehen, hatte gar keine Kraft mehr für andere Unternehmungen, war total ausgelaugt. Vorher war ich oft mit ihnen unterwegs. Mein Job war so okay. Eigentlich wollte ich mich nach etwas anderem umsehen, dann kam die Pflege dazwischen und ich habe mich freistellen**

lassen. Mein Vater war anstrengend, erst recht nach dem Tod meiner Mutter. Nach den vielen schwierigen Monaten war ich irgendwann zum ersten Mal wieder abends in einer Bar. Ich wollte gerade gehen, da kam er zur Tür herein. Als er mich anschaute, war es, als würden wir uns schon ewig kennen, zwei Seelenverwandte, so kam es mir vor. Alle strahlten ihn an. Ich konnte es gar nicht fassen, als er ausgerechnet mich ansprach. Vom ersten Moment an war klar, dass wir zusammen gehörten und schon drei Wochen später zog er bei mir ein. Es war für mich der Himmel auf Erden. Noch nie hatte mir jemand so viel Aufmerksamkeit geschenkt, mich so ernstgenommen und mich so bestärkt. Schlagartig ging es mir gut.“

„Lovebombing“ nennt sich diese erste Phase der Idealisierung. Der Begriff ist ein bisschen irreführend, denn diese Phase uneingeschränkter Aufmerksamkeit und Zuwendung findet in allen Beziehungen statt, auch wenn es nicht um Liebe geht. Hat das Opfer sich erst einmal darauf eingelassen folgt schleichend die Phase der Entwertung. Sind es zunächst noch kleine Sticheleien und Verletzungen, meistens noch mit „Humor“ entschuldigt, steigern sich diese später auf handfeste Kritik und Demütigungen. Offene Angriffe im Beisein der Familie oder Arbeitskollegen machen das Opfer lächerlich. Versuche eines klärenden Gesprächs enden mit Schuldumkehr und Schweigen als Bestrafung. Die Gedanken der Betroffenen kreisen nur noch um den Toxiker und wie sie ihm alles recht machen können. Nach und nach wird das Opfer isoliert und gleichzeitig dessen Wahrnehmung durch Irreführung in Frage gestellt – „Gaslighting“ nennt sich dies, nach dem Theaterstück „Gas Light“ von Patrick Hamilton. Toxiker haben viele Formen psychischen Missbrauchs in ihrem Portfolio, alle zu beschreiben würde diesen Artikel sprengen. Ausnahmslos haben sie nur ein Ziel: Das Opfer gefügig halten und dabei klein machen, um sich selber groß und mächtig fühlen zu können. Eine emotionale Folter, die zu einer posttraumati-



gearstd - stock.adobe.com

schen Belastungsstörung führen kann. Ist für die Toxiker irgendwann nichts mehr aus den Betroffenen rauszuholen, servieren sie es ab. Für die Opfer ist dies wie ein kalter Entzug. Es kann lange dauern, bis sie wieder festen Boden unter den Füßen haben.

Ninas Geschichte endet so:

Ein Jahr später steht Nina wieder auf festeren Füßen. Die Psychopharmaka konnte sie mittlerweile absetzen, in stressigen Zeiten reichen nun homöopathische Mittel. Mit ihrem Freundeskreis hat sie sich inzwischen ausgesprochen. Nicht alle haben verstanden, was passiert war: Der charmante, zugewandte und mitreißende Ex-Freund war ein Lügner und Manipulator? Unvorstellbar in ihren Augen, einige wandten sich von ihr ab. Denen, die blieben, ist sie dankbar für ihre Unterstützung. Nina weiß heute, dass nicht nur die akute emotionale Krisensituation sie damals in der Bar zum perfekten Opfer werden ließ: Durch die Aufarbeitung ihrer Kindheit erkannte sie eine starke Prägung durch die narzisstische Persönlichkeitsstörung ihres Vaters. Dies zu erkennen war ein Schock und noch immer quält sie die Frage, welches Martyrium ihre Mutter zeitlebens durchlitten haben musste.

Ein halbes Jahr nach der Trennung meldete sich Ninas Ex-Freund bei ihr. Als wäre nichts geschehen, fragte er, ob sie sich nicht mal wieder treffen wollten. Nina war

hin- und hergerissen. Doch ihr Körper reagierte sofort mit Herzrasen und Schwindel und sie ignorierte ihn standhaft. „Auch das ist typisch für solche Menschen,“ erklärt ihre Therapeutin. „Sie probieren, ob sie noch Macht über ihre Opfer haben. Nina kann stolz darauf sein, dass sie ihm nicht nachgegeben hat.“ Die Stürme in Ninas Kopf kommen nur noch selten zurück. Eine neue Beziehung einzugehen, kann sie sich allerdings noch nicht vorstellen, zu tief sitzt

der Vertrauensverlust. Ob das eines Tages wieder klappen wird, kann heute noch niemand sagen.

Ninas Geschichte ist hier zu Ende. Es ist ein gutes Ende, in der Realität ist das nicht immer so. Psychischer Missbrauch ist unsichtbar. Die Opfer haben keine blauen Flecken oder gebrochenen Arme. Es ist völlig egal, ob emotionale Gewalt in der Partnerschaft, im Job oder anderweitig ausgeübt wird: Die Folgen wiegen schwer. Immer noch ist es ein Tabuthema, wird viel zu wenig in der Öffentlichkeit diskutiert. Auch dieser Artikel kann nur eine Anregung sein, sich mit dem umfangreichen Thema zu befassen. Vielleicht kann er dazu beitragen wenigstens einem Opfer zu helfen, seinem toxischen Sturm zu entfliehen.

Andrea Schumacher

Inzwischen gibt es einige interessante und hilfreiche Homepages, Videos und Bücher im Netz und auf dem Markt. Zwei Bücher sollen hier genannt werden:

„Schwierige Menschen am Arbeitsplatz“ (Springer-Verlag) befasst sich mit Toxikern im Berufsleben und „Die Mäuschen der Narzissten“ (GU-Verlag) beleuchtet das Thema mehr in engeren Partnerschaften.

Handy weg! Ruhe an!

Endlich Ferien, endlich Urlaub, Sonne, Strand, Meer. Durchatmen, sich vom Alltag lösen und all den Stress, all die Hektik fallen lassen. Darauf freuen wir uns und fiebern dem Urlaub entgegen. Den Stress fallen lassen und die Alltagsorgen und Probleme von sich strecken. Zur Ruhe kommen. Vielleicht auch mal das Handy ausschalten und den Klängen der Natur lauschen. Ruhe und Entspannung, danach sehnen wir uns. Aber: Wie oft ist das Handy noch im Betrieb, obwohl wir schon im Urlaub sind. Nur nochmal die Mails checken. Kurz auf What's App eine Nachricht verschicken. Wie stark lassen wir unseren Alltag von Medien und Handy beherrschen? Wie oft müssen wir ans Handy ran? Verbunden mit der ganzen Welt sein. Nachrichten aus New York, London ... Nur nicht mit dem, der gerade uns am Mittagstisch gegenüber sitzt, mit dem wir gerade im Auto sitzen, mit dem wir gerade auf dem Sofa sitzen.

Alles erfahren. Schauen, was der Nachbar auf Facebook postet und dann gleich darauf reagieren und ein Urlaubsfoto hochladen. Die Medien und Technik haben uns voll im Griff. 94 Prozent der Jugendlichen nutzen ihr Handy laut Internet drei bis fünf Stunden täglich. Nur kurz checken, ob sich was getan hat.

Wir leben in einer Zeit, die toxisch ist. Geleitet von Eile und Hektik. Wir können dank der Technik heute überall mit dabei sein. Dank der Technik sind wir so verbunden, dass wir an vielen Orten gleichzeitig sein können und vergessen dabei, wo wir uns gerade jetzt befinden. Was wir jetzt gerade erleben.

Den Augenblick zu genießen und zur Ruhe kommen ist für viele schwer. Wenn wir in der Bibel blättern, lesen wir von vielen Stellen, in denen Jesus uns einlädt, zu ihm zu kommen. Er sagt „meinen Frieden gebe ich euch“. Damit meint er nicht den Frieden der Welt. Die Welt ist chaotisch, stressig und durcheinander, er meint damit seinen Frieden. Seine Ruhe, die er in sich



trägt, möchte er mit uns teilen. Voller Liebe und Fürsorge streckt er seine Arme aus und möchte uns aus Krisen, Stress, Not und Unruhe herausholen.

Es gibt eine wundervolle Geschichte in der Bibel, eine meiner Lieblingsgeschichten, weil sie so stark ist und so viel Aussagekraft hat. Es ist die Geschichte, in der Jesus im Boot auf seinem Kissen schläft und die Jünger in Seenot geraten. Ein Sturm zieht auf und die Jünger erkennen, wie ernst die Situation ist. Schließlich sind sie erfahrene Fischer.

Aus völliger Verzweiflung wecken sie Jesus, der immer noch friedlich schläft: „Jesus, wir ertrinken!“. „Hilf uns“, flehen sie und Jesus steht auf und befiehlt dem Sturm, sich zu legen und sofort geschieht es: Der Sturm legt sich.

Wir sollten wie die Jünger sein: Wenn es um uns stürmt oder unruhig wird, dann ist es gut, Jesus im Boot zu haben. Aber wir müssen Jesus rufen und ihn aufwecken. Jesus ruht in sich, weil er Frieden in sich hat.

Zum Schluss habe ich euch noch einige Bibelverse herausgesucht. Falls ihr neugierig geworden seid, könnt ihr sie in der Bibel nachschlagen und schauen, was die Bibel und Jesus über Frieden sagen. Shalom.

4. Mose 6,24-26

Psalm 29,11

Johannes 14,27

Johannes 16,33

Nicole Burghardt



Fünf Minuten mit ...

Wilfried Bremer, 70 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, 2. Vorsitzender des Mühlenvereins Eystrup und freiwilliger Müller.

Welche „Stürmischen Zeiten“ haben Sie mit der Windmühle „Margarethe“ hier in Eystrup erlebt?

Im November 1972 bei dem großen Sturm wurden die Flügel und die Kämme der Mühle schwer beschädigt. Fast wäre der Kopf schon an die Mühle in Hönisch verkauft worden, aber durch einen Spendenaufruf von Wilhelm Meyer konnte das verhindert werden.

Mitte der 2000er Jahre, die Mühle war restauriert worden und als „Nachtwächter“ hatte ich zwei 12x12 Eichenstämmen eingebaut, gab es wieder einen Sturm. Gleich nach dem Nachhausekommen von der Arbeit, machte ich mich auf, um die Stämme mit Holz zu verkeilen, sonst hätte es wieder große Schäden gegeben.

Immer wenn es stürmt oder gewittert schlafe ich unruhig, denn die Mühle ist hier der höchste Punkt und den trifft es meistens zuerst.

Welchen Film haben Sie zuletzt im Kino gesehen?

Das weiß ich gar nicht mehr, schon zu lange her. Schau lieber im Fernsehen Dokus oder Fußball.

Was haben Sie gerade in der Hosentasche?

Ein Taschentuch und mein Taschenmesser.

Welches Erlebnis hat Sie bisher am meisten geprägt?

Das Kennenlernen meiner Frau Hedwig 1969 auf dem Doenhauser Schützenfest. Da geht nichts drüber.

Wen wollten Sie schon immer mal treffen? Und warum?

Berühmtheiten sind mir nicht so wichtig. Bin immer bodenständig geblieben.

Worüber können Sie am meisten lachen?

Kann immer lachen. Habe immer gute Laune. Früher schon morgens um vier Uhr, wenn ich zur Arbeit musste.

Ihre schlimmste Eigenschaft?

Mag am liebsten immer meine Latzhose anhaben, was meiner Frau gar nicht gefällt.

Sport: Für welche Mannschaft drücken Sie die Daumen?

Natürlich Werder Bremen.

Bei welcher Musik drehen Sie das Radio lauter?

Country- und Rockmusik von früher. Elvis und die Beatles

Mit wem würden Sie gerne mal tauschen?

Mit keinem, bin rundum zufrieden mit meinem Leben.

Was bringt Sie auf die Palme?

Im Moment die Debatte über die Energiekrise.

Und sonst, wenn Leute keinen Respekt haben vor anderen und deren Eigentum.

Wo und wie können Sie entspannen?

Beim Angeln an der Weser, allein oder mit meiner Frau. Und beim Campingurlaub auf Fehmarn mit Brandungsangeln.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am besten?

Ich mache gerne handwerkliche Sachen. zu Hause und auch hier an der Mühle.

Als Kind wollten Sie ...

... Schlosser in einer Autowerkstatt werden.

Kaffee oder Tee?

Kaffee, dann läuft der Tag.

Das Interview mit Wilfried Bremer führte Ute Fricke.

Wind, Sturm, Orkan – was ist was?

Um die Stärke von Wind zu messen, gibt es eine eigene Skala mit zwölf Stufen:

Stufe 1a ist nur ein leichter Luftzug, Stufe 12 dagegen bedeutet Orkan, also sehr, sehr starker Wind. Diese Skala wurde von Sir Francis Beaufort, einem britischen Hydrographen, im Jahre 1806 während seines Kommandos auf dem Schiff Woolwich entwickelt.

Hurrikane sind tropische Wirbelstürme (Tiefdrucksysteme) im atlantischen Ozean sowie im Nordpazifik. Es handelt sich um eine Form von Unwetter, die starke Schäden verursachen kann. Ein Hurrikan muss mindestens Orkanstärke erreichen, um als solcher klassifiziert zu werden. Tropische Wirbelstürme drehen sich auf der Nordhalbkugel gegen den Uhrzeigersinn und auf der Südhalbkugel mit dem Uhrzeigersinn. Die Windgeschwindigkeit kann über 300 km/h pro Stunde erreichen.

Tropische Wirbelstürme im indischen Ozean und im Südpazifik werden als Zyklone bezeichnet.

Tornados sind kleinräumige Luftwirbel mit annähernd senkrechter Drehachse. Das Wort kommt aus dem Spanischen und bedeutet: sich drehen. Die Luft wirbelt vom Boden bis zur Wolkenuntergrenze. Auf dem Land spricht man von einer Windhose, auf See von einer Wasserhose.

Auf vielen Teilen der Erde gibt es Namen für die dortigen Windsysteme. Beispiele sind Bora (Adria), Monsun (Asien), Passat (Äquator) oder Mistral (Frankreich).

Beaufort-Skala

0	>0.3	Windstille	
1	0.3-1.5	leiser Zug	
2	1.5-3.3	leichte Brise	
3	3.4-5.4	schwacher Wind	
4	5.5-7.9	mässiger Wind	
5	8.0-10.7	frischer Wind	
6	10.8-13.8	starker Wind	
7	13.9-17.1	steifer Wind	
8	17.2-20.7	stürmischer Wind	
9	20.8-24.4	Sturm	
10	24.5-28.4	schwerer Sturm	
11	28.5-32.6	orkanartiger Sturm	
12	≥32.7	Orkan	



Goldene Konfirmation in Eystrup

Dr. Magnus Alhusen, Edith Dierks, Monika Elsner, Ursula Geibel, Ulrike Gölner, Edeltraut Jastrow, Anita Meyer, Marlies Meyer, Christine Gansbergen, Friedel-Jürgen Schröder, Renate Schröder



Diamantene Konfirmation in Eystrup

Wilhelm Bergmann-Kramer, Monika Buschmann, Renate Freihaut, Marie-Luise Jansen, Getrud König, Wolfgang Reimer, Peter Riekenberg, Christa Rodewald



Gnadene Konfirmation in Eystrup

Wilma Brandt, Renate Hertwig, Maria Klein, Walter Meyer, Helma Rosebrock



Eiserne Konfirmation in Eystrup

Obere Reihe von links: Jürgen Menzel, Kurt Wyss, Kurt Lach, Fritz Niemeyer, Burkhard Ekkloff, Helmut Smolarzyk, Friedhelm Lukat
Untere Reihe von links: Marlies Meyer, Lieselotte Schulz, Inge Kohl, Doris Tannapfel, Margret Holm, Ursula Schwenecker, Rosemarie Maluk, Uta Eckhoff

Fotos Momentfang Hoya

Kronjuwelkonfirmation in Eystrup

Eleonore Cordes, Margret Dierking, Heinz Riekenberg, Inge Riekenberg, Waldemar Wantje



Friedhof Eystrup

Im Juni haben wir auf dem Friedhof die neugepflasterten Wege gefeiert und eine gute Nachricht gehört. Das Unternehmen hat für die vereinbarte Summe weitere Meter zugesagt, sodass noch eine Wegstrecke neu gepflastert werden kann. Die Arbeiten sollen im Winter erfolgen.

Ein weiteres Projekt wird die Anlage einer Sternenkindergrabstelle beim Spross der Zwillingsslinde sein. Eine solche Grabform schwebte dem Kirchenvorstand schon seit dem Friedhofskonzept von 2014 vor. Kranzspenden von einer Beisetzung haben nun den Anstoß gegeben, aktiv zu werden. Da der Kirchenvorstand eine solche Grabform nicht durch Gebühren finanzieren möchte, werden wir für die Umsetzung einer solchen Anlage Spenden sammeln müssen. Unterstützung dazu ist u.a. bei der Friedhofswegefeier schon bekundet worden. Über weitere Rückmeldungen zu diesem Projekt bei Pfarramt, Kirchenvorstand oder Friedhofsverwaltung werden wir uns sehr freuen.

Mausoleum

Über die Dunkle Jahreszeit möchte ich gerne das Mausoleum wieder täglich als Raum der Stille öffnen. Dazu würde ich mich über Freiwillige freuen, die jeweils eine Woche lang das Auf- und Zuschließen im Laufe des Vormittags und vor dem Dunkelwerden übernehmen und die Kerzen entzünden bzw. löschen. Alle Interessierten lade ich zu einem Planungstreffen am Mittwoch dem 2. November um 17 Uhr im Gemeindehaus ein.

Dr. Thies Jarecki

Gemeindenachmittag

Nach dem Tischabendmahl am Donnerstag dem 17. November soll um 17 Uhr wieder das Planungstreffen für das Eystruper Gemeindenachmittagsjahr 2023 sein.

Dr. Thies Jarecki



Die Künstlerin Ulrike Gölner vor ihrer Skulptur



Annedore Lemke (Friedhofsverwalterin) stellt den neuen Friedhofsflyer vor.



Lektor*Innen und Prädikant*Innen stellen sich vor. Heute: Ursel Menzel

Wir treffen uns im Gemeindehaus in Eystrup – natürlich, denn Gemeindefarbeit ohne sie kann man sich in Eystrup gar nicht mehr vorstellen. Mitten in den Vorbereitungen zu EFAs am Morgen spreche ich mit Ursel Menzel: Grundschulleiterin im Ruhestand, Prädikantin im Kirchenkreis, Plattdeutschliebhaberin und ein Urgestein in der Kirchengemeinde.

Andrea: *Hallo Ursel, stell Dich doch einfach mal vor.*

Ursel: Ja, was soll ich erzählen. Ich bin Ursel Menzel, bin geboren in Celle, lebte neun Jahre bei Hermannsburg und dann 15 Jahre bei meiner Tante in Hannover, weil ich dort zur Schule ging und studierte. Seit über 50 Jahren bin ich verheiratet und wohne in Eystrup, habe zwei Kinder und fünf Enkelkinder – das Jüngste ist gerade mal 10 Monate alt. Seit 11 Jahren bin ich jetzt im Ruhestand und kann mich ganz meinen Hobbys widmen: walken, lesen und singen in der Kantorei in Nienburg. Außerdem bastle ich gerne mit allem, was mir

zwischen die Finger kommt. Und ich koche, vor allem Marmelade, da probiere ich neben den „zahmen“ Früchten aus dem Garten auch gerne Rezepte mit den jungen „Wilden“ aus, die ich finde. Mein Mann schlägt allerdings oftmals die Hände über dem Kopf zusammen bei den Mengen, die ich so fabriziere – ich kann eben nur viel oder gar nicht, egal, was ich mache. Zu Beginn der Pandemie habe ich zum Beispiel über 800 Masken genäht. Manchmal, wenn mich wieder ein Roman mit historischem Hintergrund fesselt, dann lese ich aber auch nur den ganzen Tag, dann bin ich ein richtiger Bücherfresser. Das ist das Schöne am Ruhestand, man kann auch einfach mal den ganzen Tag nur lesen. Neben all dem engagieren mein Mann und ich uns seit 2015 in der Flüchtlingshilfe und natürlich in der Kirchengemeinde. Doch meine größte Freude ist es, unsere Enkelkinder aufwachsen sehen zu können, dafür nehme ich mir immer Zeit.

Andrea: *Was verbindet Dich mit der Kirche?*

Ursel: Ich bin im Glauben fest verwurzelt, Kirche gehörte schon immer zu meinem Leben dazu. Mit neun Jahren kam ich nach Hannover und habe dort gern den Kindergottesdienst besucht. Als ich dann in Eystrup gelandet bin, half ich zunächst beim Weltgebetstag mit. Darüber bin ich dann in das Lektorenamt gerutscht. Ein besonderes Anliegen ist mir die plattdeutsche Sprache. Ich bin zweisprachig aufgewachsen: Meine Eltern haben nur hochdeutsch mit mir gesprochen und meine Großeltern nur Platt. Im Lehramtsstudium habe ich dann auch Plattdeutsch studiert: Weil es damals noch viele Gegenden gab, in denen die Kinder nur Platt sprachen, wurde das angeboten. Und tatsächlich habe ich meine erste Stelle in Visselhövede wegen des Plattdeutschen bekommen. Da war ich dann allerdings nur zwei Jahre, bis mein Mann mich dort weggeheiratet hat. Von Eystrup aus wurde ich dann 1978 zur Grundschule nach Hassel abgeordnet.



Meine Einführung zur Lektorin war 1986 und seit 1987 halte ich auch plattdeutsche Gottesdienste, damals schon überall im ganzen Kirchenkreis Hoya. Die Kirche, das Grundschullehramt und auch die plattdeutsche Sprache – das alles gehörte für mich immer irgendwie zusammen. Auch mit den Kindern in Hassel habe ich schon viel in der Kirche gemacht.

Andrea: *Wie ging es dann weiter zur Prädikantin?*

Ursel: Mit der Prädikantenausbildung habe ich 2005 begonnen, mit ein paar Pausen dazwischen. 2012 wurde ich dann als Prädikantin für den Kirchenkreis Syke-Hoya eingeführt und nach einer Zusatzausbildung darf ich auch Abendmahl in den Gemeinden feiern. Nach wie vor predige ich gerne auf Platt – es ist einfach eine andere, lockerere Atmosphäre, gern auch mal mit einem Augenzwinkern dabei. Im Augenblick sind es viele Gottesdienste, dabei wäre es nun, mit 74 Jahren, eigentlich an der Zeit aufzuhören. Aber durch die Vakanz hier in der Region fehlt einfach jemand, da möchte ich Thies Jarecki noch unterstützen. Doch irgendwann ist Schluss und dann gebe ich auch meinen Posten als 2. Vorsitzende im Verein „Plattdütsch in de Kark“ auf.

Andrea: *Woher nimmst Du Deine Inspiration für die Gottesdienste?*

Ursel: Meistens richte ich mich nach dem Thema des Sonntags. Für die plattdeutschen Gottesdienste allerdings nicht immer, das passt manchmal nicht so gut. Ich surfe viel im Internet nach Inspiration und so nach einer Woche Reifezeit fügt sich dann alles zusammen. Als Prädikantin darf ich meine eigenen Texte schreiben. Das ist schön, denn mir ist es einfach wichtig, die Frohe Botschaft unter die Leute zu bringen. Mir liegt auch viel daran, dass möglichst viele Menschen in meinen Gottesdiensten mitwirken – Alleinunterhalter möchte ich nicht sein. Außerdem suche ich



Gott lieben,
das ist die
allerschönste
Weisheit.

Jesus Sirach 1,10

immer nach singbaren Liedern, die gerne auch modern sein dürfen und freue mich über engagierte Musiker, die da mitgehen.

Andrea: *Das Thema dieser Ausgabe ist „Stürmische Zeiten“ – was verbindest Du damit?*

Ursel: Wir gehen stürmischen Zeiten entgegen, in der Weltpolitik genauso wie in unserem Land. Das wird unser Leben sehr beeinflussen. Wir werden wieder lernen müssen, pragmatischer zu sein, Schritt für Schritt vor Ort das zu tun, was man tun kann. Und wir werden uns einschränken müssen, vielleicht mehr, als wir jetzt schon glauben. Doch das ist auch nicht verkehrt. Zu Vieles ist zu selbstverständlich geworden. Es ist an der Zeit, dass wir alle wieder lernen, etwas demütiger zu sein. Es wird schwierig werden für Menschen mit kleiner Rente und geringem Einkommen, für die wird es bitter. Auch für die jungen Menschen wird es nicht einfach. Dennoch gibt es keinen Grund zu verzweifeln. Wenn alle mit zupacken, dann werden wir das schon schaffen.

Andrea: *Liebe Ursel, herzlichen Dank für das Gespräch*



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. September

9.30 Uhr	Hassel
9.30 Uhr	Haßbergen
11.00 Uhr	Eystrup

Sonntag, 11. September

9.30 Uhr	Hassel
9.30 Uhr	Haßbergen
11.00 Uhr	Eystrup

Sonntag, 18. September

9.30 Uhr	Hassel
9.30 Uhr	Haßbergen
11.00 Uhr	Eystrup

Sonntag, 25. September

15.00 Uhr	Hämelhausen
9.30 Uhr	Haßbergen
11.00 Uhr	Eystrup

Donnerstag, 29. September

19.00 Uhr	Haßbergen
-----------	-----------

Sonntag, 2. Oktober

9.30 Uhr	Hassel
11.00 Uhr	Eystrup
14.00 Uhr	Haßbergen

Sonntag, 9. Oktober

9.30 Uhr	Hassel
9.30 Uhr	Haßbergen
11.00 Uhr	Eystrup

12. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst	Lektorin Fricke
Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Dr. Jarecki
Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Dr. Jarecki

13. Sonntag nach Trinitatis

Goldene und Diamantene Konfirmation	Pastor Dr. Jarecki
Gottesdienst	Lektorin Burghardt
Gottesdienst	Lektorin Fricke

14. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst	Pastorin Müller
Jubelkonfirmation	Pastor Dr. Jarecki
Gottesdienst	Prädikantin Menzel

15. Sonntag nach Trinitatis

Erntedankgottesdienst	Pastorin Müller
Gottesdienst	Pastorin i. R. Dittmann
Gottesdienst	Pastorin i. R. Dittmann

Michaelisandacht	Pastor Dr. Jarecki
------------------	--------------------

Erntedank

Erntedankgottesdienst	Pastorin Müller
Erntedankgottesdienst	Prädikantin Menzel
Erntedankgottesdienst (Treckerscheune)	Pastorin i. R. Dittmann

17. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst	Lektorin Fricke
Gottesdienst mit Taufen	Pastor Dr. Jarecki
Gottesdienst mit Taufen	Pastor Dr. Jarecki

Sonntag, 16. Oktober

9.30 Uhr Hassel
9.30 Uhr Haßbergen
11.00 Uhr Eystrup

18. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst Lektorin Fricke
Singe-Gottesdienst Lektorin Hoffmann
Gottesdienst Lektorin Fricke

Sonntag, 23. Oktober

9.30 Uhr Hämelhausen
9.30 Uhr Haßbergen
11.00 Uhr Eystrup



19. Sonntag nach Trinitatis

Plattdeutscher Gottesdienst Prädikantin Menzel
Gottesdienst Pastorin i. R. Dittmann
Gottesdienst Pastorin i. R. Dittmann

Sonntag, 30. Oktober

18.00 Uhr Haßbergen

20. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst Team

Montag, 31. Oktober

11.00 Uhr Eystrup
17.00 Uhr Hassel

Reformationstag

Familiengottesdienst Pastor Dr. Jarecki
Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin i. R. Dittmann



Foto: Annika Kempf

STICHWORT:

MARTIN LUTHER

Martin Luther wurde am 10. November **1483 in Eisleben geboren**. Als achtens von neun Kindern eines Mineneigners und Ratsherrn wuchs er in bescheidenem Wohlstand auf. Als Bruder Martin führte er ein strenges Mönchsleben. Er wurde **1507 zum Priester geweiht**. Seinen Dokortitel erwarb er **1512 in Wittenberg**, wo er bis zu seinem Tod als Theologieprofessor wirkte. Am **31. Oktober 1517** veröffentlichte er seine berühmten **95 Thesen** wider den Missbrauch des Ablasses. Seine Schriften, die sich rasch verbreiteten und mit denen er zahlreiche neue Anhänger gewann, zogen am 15. Juni 1520 die päpstliche Bannandrohungsbulle nach sich. Auf der **Wartburg bei Eisenach** hielt sich Luther zehn Monate unter dem Namen „Junker Jörg“ versteckt und übertrug das Neue Testament ins Deutsche. Am 13. Juni 1525 heiratete Martin Luther die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Am **18. Februar 1546 starb der Reformator in Eisleben** und wurde drei Tage später in der Wittenberger Schlosskirche beigesetzt.



Sonntag, 6. November

9.30 Uhr Hassel
11.00 Uhr Eystrup

Sonntag, 13. November

9.30 Uhr Hassel
11.00 Uhr Haßbergen

Dienstag, 15. November

19.30 Uhr Haßbergen

Mittwoch, 16. November

19.00 Uhr Eystrup

Sonntag, 20. November

9.30 Uhr Hassel
9.30 Uhr Haßbergen
11.00 Uhr Eystrup
15.00 Uhr Hämelhausen

Sonntag, 27. November

11.00 Uhr Haßbergen
17.00 Uhr Eystrup

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Familiengottesdienst Pastorin i. R. Dittmann
Geburtstagsgottesdienst Pastor Dr. Jarecki

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Gottesdienst Pastor Dr. Jarecki
Gottesdienst Pastor Dr. Jarecki

Engelsandacht Lektorin Hoffmann

Buß- und Betttag

Gottesdienst Pastor Dr. Jarecki

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst Pastorin Müller
Gottesdienst Pastor Dr. Jarecki
Gottesdienst Pastor Dr. Jarecki
Gottesdienst Pastor Dr. Jarecki

1. Advent

Familiengottesdienst Pastor Dr. Jarecki
Musikalischer Abendgottesdienst Pastor Dr. Jarecki

Monatsspruch
NOVEMBER
2022

Weh denen, die **Böses gut** und
Gutes böse nennen, die aus **Finsternis Licht**
und aus Licht Finsternis machen, die aus
sauer süß und aus süß sauer machen! «

JESAJA 5,20



Ferienpassaktion in Haßbergen, auch unsere Kirchengemeinde war mit Angeboten dabei. Viel Spaß hatten die Kinder beim Mosaikbasteln und beim Vormittag mit Ratespielen.

Fotos: privat



Erntefest
in Haßbergen
bei der Treckerscheune in der
Weserstraße

02. Oktober 2022
13:00 Uhr
Erntegottesdienst mit Erntegebet

14:30 Uhr
Kaffee- und Kuchentafel

16:00 Uhr
Ernteumzug

18:00 Uhr
Ernteball mit
DJ Tigerdecke

Haikus im Herbst:

Nebeldurchfeuchtet
erwacht ein neuer Herbsttag
zu buntem Leben.

Nebel überm Wald.
Reiher ziehen den Strom entlang.
Wildspuren verwehen.

Gretel Schmidt

Taubenetztes Gras,
Spinnweben im Frühnebel:
Altweibersommer.

Buntgefärbtes Laub,
reife Früchte an Bäumen:
Herbstzeit – Erntezeit.

Ute Fricke

WOHN
MANUFAKTUR

HEINEKING

Raumausstatter mit Persönlichkeit!

Jetzt online
Termin buchen



Liebe Kundin, lieber Kunde, **Erleben Sie das Besondere**

Bei uns sind Sie in allen Fragen individueller Raumgestaltung bestens beraten - von der präzisen Planung bis zur perfekten Durchführung. Kommen Sie mit Ihren Wünschen und Vorstellungen zu uns und nutzen Sie unsere unverbindliche Beratung. Unsere große Auswahl gibt Ihnen viele konkrete Anregungen.

Buchen Sie ihren Termin bei uns doch ganz bequem online auf unserer Homepage.

www.heinekings-wohnmanufaktur.de

Wir freuen uns auf Sie
Christian Büsing

WOHN-MANUFAKTUR Heineking

Hauptstraße 96 · 31626 Haßbergen
Telefon: 05024 88086 – 30 · Mobil: 0170 3717690
Mail: christian.buesing@heineking.de
Web: www.heinekings-wohnmanufaktur.de

Öffnungszeiten:

Montag & Dienstag: 13:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: Ruhetag
Donnerstag: 13:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr & 13:00 – 17:00 Uhr
Jeder erster Samstag im Monat: 8:00 – 12:00 Uhr
Und jederzeit nach Vereinbarung.

**BODEN-
VERLEGUNG**



**NÄH-
ARBEITEN**



**SERVICE
BERATUNG**



**MALER-
ARBEITEN**



**SONNENSCHUTZ-
MONTAGE**



**LIEFER-
SERVICE**



**TAPEZIER-
ARBEITEN**



**DEKO-
SERVICE**



„Wie soll das weitergehen?“

„Keine Ahnung, wie ich das noch schaffen soll.“

„Ich muss mal mit jemandem sprechen“.

Wenn solche oder ähnliche Gedanken Sie bewegen, können Sie sich gerne an mich wenden. Ich bin Pastorin Gudrun Müller, arbeite unter anderem in der Kirchengemeinde Hassel und bin hier zuständig für Beerdigungen und Seelsorge. Ich bin gerne ansprechbar. Manchmal hilft es, wenn man einmal mit jemandem reden kann.

Per Telefon oder E-Mail erreichen Sie mich: 01520 44 90 827, Gudrun.Mueller@evlka.de

Seelsorgerliche Gespräche unterliegen grundsätzlich der Schweigepflicht und sind kostenfrei. Termine sind in der Regel kurzfristig möglich. Sie können je nach Wunsch bei Ihnen zu Hause, in den Räumen der Kirchengemeinde oder an einem anderen Ort stattfinden. Auch die Uhrzeiten sind frei vereinbar, wir können uns tagsüber oder abends treffen.

Ab an die Harke

Arbeitseinsatz auf dem Friedhof in Hämelhausen am 17.09. von 9 bis 12 Uhr

Der jährliche Arbeitseinsatz auf dem Friedhof in Hämelhausen findet, wie schon seit einigen Jahren, wieder am dritten Samstag im September von 9 bis 12 Uhr statt. Nach einem Startkaffee stehen das Wegräumen des Heckenschnitts und kleinere Aufräum- und Verschönerungsarbeiten auf dem Programm. Mit Bratwurst und allerlei Getränken lassen wir den Vormittag gemütlich ausklingen. Fragen und Anregungen per Telefon, Handy oder WhatsApp gerne an Andrea Schumacher: 04254 2347 oder 0173 9355714.

Wir freuen uns auf viele fleißige Hände.
Karin Lührs und Andrea Schumacher



Foto: privat

Ich bin grundsätzlich für alle Themen und Anliegen offen und frage Sie nicht, ob Sie Mitglied in einer Kirchengemeinde sind. Religiöse Themen können angesprochen werden, müssen aber nicht. Auch religiöse Handlungen wie ein Gebet oder ein Segen können sein, müssen aber nicht. Ich begegne Ihnen mit Offenheit und Wertschätzung und versuche, gemeinsam mit Ihnen Wege für Sie zu finden.

Gudrun Müller

Stand sicherheitsprüfung in Hämelhausen

Einmal jährlich sind die Verantwortlichen für einen Friedhof zu einer Standsicherheitsprüfung der stehenden Grabsteine verpflichtet. Dieses dient dem Schutz aller Friedhofsbesucher und wird mittels einer Druckprobe nach genauen Vorschriften durchgeführt.

Auf dem Friedhof in Hämelhausen wird diese Prüfung am Samstag, dem 1. Oktober ab 10 Uhr stattfinden. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Alle Nutzungsberechtigten der Grabstellen sind aufgerufen, bereits im Vorfeld ihre Grabmale kritisch zu betrachten und lockere Steine gegebenenfalls befestigen zu lassen.

Diakonie-/ Sozialstation

Hoya / Eystrup



Wir pflegen Sie zu Hause!

Von-Staffhorst-Str. 7 · 27318 Hoya · Fax (04251) 6224

Telefon (0 42 51) 30 58

info@diakoniestation-hoya.de • www.diakoniestation-hoya.de

**AMBULANTER PFLEGEDIENST
BERATUNG • VERHINDERUNGSPFLEGE
KRANKENPFLEGE • BETREUUNG**

"Ein Recht auf Würde"
NÖSEL
Bestattungen

*Wenn Menschen
Menschen brauchen ...*

27324 Hämelhausen · Dorfstraße 68 · Telefon 04254 - 93120

Ute Klusmann-Klaffke
Raumausstattermeisterin
Dorfstrasse 74
27324 Hämelhausen
Tel: 04254-92061
Fax: 04254-92062
E-Mail: Ute.Klusmann-Klaffke@t-online.de
www.Raumausstattung-Klusmann-Klaffke.de

Ihr Installateur vor Ort



Frank Weber · Bahnhofstr. 47 · EYSTRUP

Telefon 0 42 54/7 45

www.weber-heizungsbau.com

MEIN
VORSPRUNG
IHR REDET KEIN
FACH-CHINESISCH.

VGH Vertretung
Christian Schröter
Bahnhofstr. 45
27324 Eystrup
Tel. 04254 92092 Fax 04254 92094
www.vgh.de/christian.schroeter
christian.schroeter@vgh.de

Finanzgruppe

fair versichert
VGH

Hier könnte Ihre

Anzeige

stehen:

Interesse?

Bitte melden Sie sich bei:
Anne-Kristin Mathiszig,
Telefon 04254 6499358,

E-Mail: a.mathiszig@yahoo.com

Fast genau fünf Jahre nach der Veröffentlichung der 95 Thesen erschien am 21. September vor 500 Jahren die erste Fassung der Übersetzung des neuen Testaments durch Martin Luther. Das sogenannte „Septembertestament“. Angeregt durch Phillip Melancton hatte Martin Luther im Dezember 1521 auf der Wartburg mit der Übersetzungsarbeit begonnen. Das Argument, mit dem der Griechischprofessor seinen Freund zu dieser Arbeit überzeugte, war nicht der Mangel, sondern die Vielzahl bisheriger Übersetzungen zum Teil auch nur einzelner neutestamentlicher Schriften durch verschiedene Autoren. Es bräuchte eine Übersetzung aus einem Guss, die besonders die Rechtfertigungsbotschaft der Paulusbriefe recht zum Ausdruck bringe.

Die Übersetzung war ein voller Erfolg: „Schon ein gutes Jahrzehnt nach der ersten Herausgabe des Septembertestaments hat jeder zehnte deutsche Haushalt ein neues Testament in der Übersetzung Martin Luthers besessen“, schreibt Lutherforscher Volker Leppin. Und dass ohne Subventionen fördernder Bibelgesellschaften, die erst im 18. Jahrhundert entstehen werden. Als 1534 die gesamte Übersetzung der Bibel vorliegt, kostet sie mit zwei Gulden und acht Groschen etwa das Monatsgehalt eines Maurergesellen. Ist also ein Luxusprodukt, das über Generationen als Familienbibel weitergegeben wird.

Und sie ist nicht das Werk eines Einzelnen, sondern „eine Kollektivarbeit und müsste eigentlich Wittenberger Reformatorenbibel heißen“, meint Lutherbiograf Heinz Schilling. Die Übersetzung war mit Experten für die Alten Sprachen entworfen und dann mit einer Redaktionskommission Zeile für Zeile überarbeitet worden. Auch die Erstveröffentlichung des Septembertestaments wurde einer solchen Revision unterzogen. Dieses Verfahren wurde über die Jahrhunderte fortgeführt. Das Ergebnis der letzten Kommissionsarbeit wurde zum Jubiläumsjahr 2017 veröffentlicht.

Dass an der Reformation viele beteiligt waren, erinnert auch ein Ereignis, dass

sich in diesen Wochen ebenfalls zum 500. Mal jährt: Die Reformation kommt in unsere Nähe. Am 9. November predigte der Augustiner-Eremit (also Ordensbruder Luthers) Heinrich von Zütphen in einer Seitenkapelle der Bremer St. Ansgariikirche. Er stammte aus den Niederlanden, hatte in Wittenberg studiert und Anfang des Jahres 1522 zunächst versucht die reformatorische Bewegung in Antwerpen zu unterstützen, war dann aber über Westfalen nach Bremen gekommen, wohl auf Anregung des mit Wittenberg vernetzten Bürgermeister Daniel von Büren. Heinrich vermittelte wohl auch seinen Antwerpener Ordensbruder Jakob Probst als Prediger an die Kirche Unserer Lieben Frauen in Bremen. Nach knapp zwei Jahren in Bremen zog er weiter, um in Dithmarschen reformatorisch zu wirken und endete dort in Meldorf am 9.12.1524 auf dem Scheiterhaufen.

Die Alte Ansgariikirche in der Heinrich von Zütphen gewirkt hat, kann in Bremen leider nicht mehr besichtigt werden. Im Zweiten Weltkrieg beschädigt wurde sie Ende der 50er-Jahre abgerissen, um an ihrer Stelle ein Kaufhaus zu errichten.

Dr. Thies Jarecki

Reformation feiern

Rund um den Reformationstag haben wir in den hoch³-Gemeinden dieses Jahr folgendes Gottesdienstprogramm überlegt:

Am Sonntag, dem 30. Oktober, findet um 17 Uhr in der Marienkirche Haßbergen nach langer Pause wieder ein „mittendrin“-Gottesdienst mit Team statt. Wie immer mit besonderer Musik und Bier, Wein und Schmalzbrot hinterher.

Am Reformationsmontag feiern wir um 11.00 Uhr in der Eystruper Kirche einen Familiengottesdienst. Zu 500 Jahren Übersetzung des neuen Testaments werden wir kreativ beim Übersetzen und Drucken.

Und um 17 Uhr beschließen wir den Festtag mit einem Abendmahlsgottesdienst in der St. Cosmae et Damiani Kirche in Hassel.

BUCHHANDLUNG **PRETTENHOFER**

Bücher

ERREICHEN STELLEN,
DA KOMMT DER FERNSEHER
GAR NICHT HIN.

Bahnhofstraße 24 • 27324 Eystrup
Telefon (0 42 54) 25 72

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-12 und 15-18 Uhr • Sa 9-12 Uhr

Der **Pflegepartner**
ganz in Ihrer Nähe!

Pflege- und Betreuungszentrum

Landsitz Hohenholz

Bahnhofstr. 72 • 27324 Eystrup

- Alten- und Pflegeheim
- Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Betreutes Wohnen



Reservierungen unter: ☎ **04254 / 8008-0**

☑ Eine Einrichtung der Iuvare Heimbetriebs GmbH Petershagen

Margarete Klusmann
Gaststätte - Partyservice

Dorfst. 72 - Tel. 04254/8249
27324 Hämelhausen/Hohenholz



HILO®



„Meine
Steuererklärung*
überlasse ich
HILO“

Christa Kaup
Beratungsstellenleiterin
Steuerfachangestellte

Lohnsteuerhilfverein **HILO**
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.

Saarstraße 14
27324 Hassel
Telefon 04254 2105
christa.kaup@hilo.de
www.hilo.de/393908



☎ **04254-8410**

Hauptstr. 21 • 27324 Eystrup

www.fleischerei-runge.de



UNSERE PFARRÄMTER

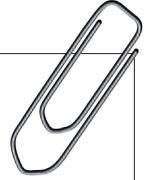
Pfarramt I (Eystrup/Haßbergen)

Pastor Dr. Thies Jarecki
Tel.: 04254/800158
E-Mail: thies.jarecki@evlka.de
<https://kirche-eystrup.wir-e.de/aktuelles>



Pfarramt III (Hassel/Wechold)

Vakanzvertretung für Hassel:
Pastor Dr. Thies Jarecki
Tel.: 04254/800158
E-Mail: thies.jarecki@evlka.de
www.kirche-hassel.de



Vertretung für Hassel

Das Verfahren zur Ausschreibung Wiederbesetzung der III. Pfarrstelle der Kirchengemeinden rund um Hoya mit dem Zuschnitt Wechold/Hassel ist im Gange. Doch schon jetzt gibt es Verstärkung in der Arbeit in diesen Kirchengemeinden. Pastorin Gudrun Müller, Springerpastorin im Kirchenkreis, wirkt seit August für die Vertretung dieser Stelle mit. In der Kirchengemeinde Hassel ist sie für die Beerdigungen zuständig und wird auch einige Gottesdienste halten. Um Konfirmandenunterricht, Besuche der 90-jährigen Geburtstage und der Ehejubiläen, sowie die Begleitung des Kirchenvorstandes kümmert sich weiter Pastor Dr. Thies Jarecki als offizieller Vakanzvertreter. Taufanfragen bitte ans Gemeindebüro stellen.

Datenschutz

Im Gemeindebrief und anderen kirchlichen Publikationen (der Heimatbote) der Ev. Kirchengemeinden Eystrup, Haßbergen und Hassel werden kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) und Geburtstage ab 70 Jahren, die die Gemeindeglieder betreffen, veröffentlicht.

Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 31. Oktober 2022 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

KONTAKT

Gemeindebüro Eystrup
Tel. 04254/8232
E-Mail: redaktion.eystrup@evlka.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Hassel, Eystrup und Haßbergen
Redaktion: Nicole Burghardt, Ute Fricke, Dr. Thies Jarecki, Claudia Meyer, Ursula Nenstedt, Tanja Onken, Andrea Schumacher, Nicole Strutz,
Anzeigen und Korrekturen:
Anne-Kristin Mathiszig
Redaktionsschluss für die Ausgabe
Dezember bis Februar ist am 31. Oktober 2022



Unsere Gemeinden auf Instagram und Facebook!

Die Kirchengemeinden Eystrup, Haßbergen und Hassel haben es jetzt auch in die sozialen Medien geschafft. Wir werden in Zukunft mit unseren Instagram- und Facebook-Kanälen versuchen, noch mehr Menschen zu erreichen.

Folgen kann man uns unter:

<https://www.instagram.com/kirchengemeinde.eystrup/>

<https://www.instagram.com/kirchengemeinde.hassbergen/>

<https://www.instagram.com/kirchengemeinde.hassel/>



Für Dich – Für Uns – Für die Umwelt

Drei Produktlinien:

- *Symbiontische Reinigung*
- *Natural wellnes*
- *Best friends*



Petra & Ulrich Böckmann GbR

Beratung und Vertrieb

0174-6814405

www.prowin.net/vertrieb/p.boeckmann



Das MahlenEi



SB-Stand

Eystrup: Mahler Straße, am Waldrand, beim Tempo 30 Schild
Hassel: Hauptstraße 39

Eier, Nudeln, Kartoffeln und mehr

Hof Friedrichs – Carolin Beering 0170/2702178



PARRMANN
HOTEL | RESTAURANT

Wir haben geöffnet!

HOTEL,
RESTAURANT,
KLEINE UND GROSSE
FESTLICHKEITEN,
DEUTSCHE KÜCHE
IN EYSTRUP

MEHR INFOS UNTER
PARRMANN.DE
TELEFON: 04254 / 92 222 - 0

ÖFFNUNGSZEITEN

MO, MI, DO, FR: 11.30 – 14.00 UHR
UND 17.00 – 22.00 UHR
SO: 11.30 – 22.00 UHR

GENERALAGENTUR JOACHIM ROHLFS

**Ihr Partner in allen
Fragen Ihrer Sicherheit
und Vorsorge.**

Generalagentur Joachim Rohlf

Bahnhofstraße 61 · 27324 Eystrup
Telefon 042 54/26 66
joachim.rohlf@concordia.de

**CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.**

 **CONCORDIA**
Versicherungen

**Fenster und Türen
für die Mitte Niedersachsens**



 **SIEVERS** [®] Große
Fenster & Türen ^{Ausstellung}

Fenster, Haustüren und Wintergärten aus Haßbergen

Tel. (05024) 98 07-0 · sievers-fenster.de

Hauptstraße 69
31626 Haßbergen
05024-1589

Eiscafe & Pizzeria

FERRARA

Wir liefern ihre Pizza nach Hause

Öffnungszeiten:

April bis September: 12 Uhr - 22,30 Uhr

Ab Oktober: 17 Uhr - 22,30 Uhr

Dezember bis Anfang Februar geschlossen

In dieser Ausgabe geht es um Wind und Sturm. Diese sind manchmal sehr gefährlich und können Bäume entwurzeln und Häuser zerstören.

Aber Wind ist auch sehr nützlich z.B. für Windräder, Windmühlen und beim Segeln. Oder wenn ihr einen Drachen steigen lassen wollt.

Hier gibt es eine Anleitung, wie man eine Windmühle aus Papier baut. Die könnt ihr im Garten aufstellen oder damit durch die Gegend flitzen. Viel Spaß beim Basteln.

BUCHTIPP

**„Hans Müllermann“ von
Bernadette Watts
(geb. 1942 in Northampton)**

Hans Müllermann lebt allein in einer alten Mühle. Eines Tages setzt sich eine kleine Raupe auf seinen Hut und begleitet ihn fortan bei seiner Arbeit. Aber Hans Müllermann wünscht sich einen Freud und zieht deshalb in die Welt.

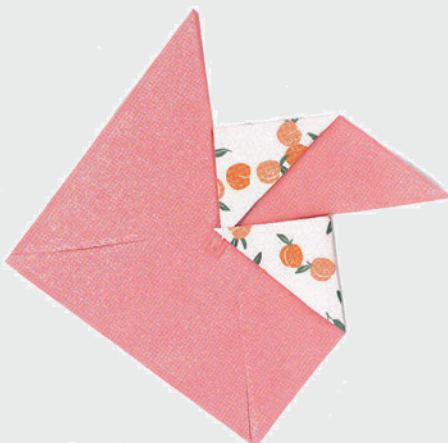
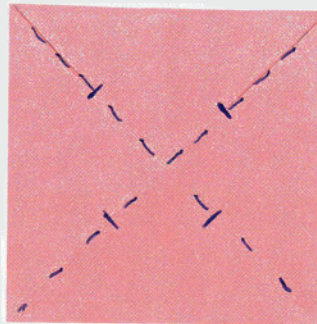
Dort erkennt er, dass er alles, was er sich wünscht, zu Hause in seiner Mühle hatte. Er macht sich auf den Heimweg und freut sich schon auf die Raupe...

Die heute 80-jährige Bernadette Watts hat unzählige Märchen der Brüder Grimm und von Hans Christian Andersen illustriert, aber auch selbst Bücher verfasst, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden.



*Ein quadratisches Papier
dreimal diagonal falten*

*Die gefalteten Linien
bis zur Hälfte einschneiden*



*Auf einem Draht eine Perle
befestigen und das andere
Ende durch jede zweite
Spitze stecken. Wieder eine
Perle aufhängen und den
Draht an einem Stock*



Qualität WWT **Alten- und Pflegeheim „Am Osterfeld“**



Lange Straße 29 · 31626 Haßbergen
 Telefon (0 50 24) 567 · Telefax (0 50 24) 8 83 04
www.aph-siemerina.de

HARTMUT HEITMANN
 Heidhüsen 4 · 27324 Hassel

Immer für Sie im Einsatz ...

IHR REGIONALER ELEKTRO-HAUSGERÄTEKUNDENDIENST

Kundendienst
 Montag bis Freitag
 von 8.00 – 17.00 Uhr
 Telefon
(0 42 54) 89 59

Lars Hetebrink und Frank Schneider bei der Arbeit.

Laden-Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9-12 + 15-18 Uhr
 Samstag 9-13 Uhr

Wir lassen uns die Freude nicht nehmen...



...und sind gerne für Sie da!
 Ihr Verkaufsteam
 Jana Masemann-Wellmer
 und Jörn Garbe

AUTOHAUS GRÜNHAGEN
 Autos wollen zu uns!

Auf dem Kuhkamp 3 · 27318 Hoya
 Tel.: (04251)672740 · www.autohaus-gruenhagen.de
 Egal ob Neu-, Jahres- oder Gebrauchtwagen:
 kompetente Beratung erhalten Sie bei uns!

SIND SIE BETROFFEN?

Stalking, körperliche Gewalt

Sexuelle Gewalt

Mobbing, seelische Gewalt

Hier bekommen Sie Hilfe!

frauenhaus NIEBURG
 Tel. 0 50 21 - 24 24
www.frauenhaus-nienburg.de

BISS Nienburg
 Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt
 Tel. 0 50 21 - 88 94 88
biss-nienburg@web.de

Frauen- und Mädchenberatungsstelle bei Gewalt
 Tel. 0 50 21 - 6 11 63
www.beratung-frauen-mädchen.de

Frauenhaus Nienburg
 Tel. 0 50 21 - 24 24
www.frauenhaus-nienburg.de

BISS Nienburg
 Tel. 0 50 21 - 88 94 88
biss-nienburg@web.de

Frauen- & Mädchenberatungsstelle
 Tel. 0 50 21 - 6 11 63
www.beratung-frauen-mädchen.de

Frauenhaus Nienburg
 Tel. 0 50 21 - 24 24
www.frauenhaus-nienburg.de

BISS Nienburg
 Tel. 0 50 21 - 88 94 88
biss-nienburg@web.de

Frauen- & Mädchenberatungsstelle
 Tel. 0 50 21 - 6 11 63
www.beratung-frauen-mädchen.de

Eystrup

Besuchsdienst – Ute Klusmann-Klaffke, Tel.: 04254/92061	jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
EFA (Eystruper-Frauen-Abend)	trifft sich nach Vorankündigung
EFA am Morgen	jeden 1. Donnerstag im Monat, 9.30 bis 11.30 Uhr
Gemeindenachmittag – Infos im Gemeindebüro, Tel.: 04254/8232	jeden 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr,
Kindergottesdienst – Sonja Bergmann-Kramer, Tel.: 04254/2742 und Catrin Müller-Achmus, Tel.: 04254/801220	jeden 2. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr, (außer in den Ferien)
Kirchenführungen – Ursula Schweneker, Tel.: 04254/8204	auf Anfrage
Krabbelgruppe – Kati Weibert, Tel.: 0172/3210496	wöchentlich am Dienstag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr (außer es ist Café-Kinderwagen im Kindergarten)
Quality Time – Hilke Hopmann, Tel.: 0170/1831923	wöchentlich am Donnerstag, 18.00 Uhr
Posaunenchor – Heinz Breitlow, Tel.: 04234/1310	wöchentlich am Dienstag, 18.30 Uhr
Singkreis – Astrid Pohl, Tel.: 04251/7525	wöchentlich am Donnerstag, 19.00 Uhr
Veränderungen – Christa Nienierza, Tel.: 04254/1012	jeden ersten Sonntag im Monaten 15.00 Uhr im Gemeindehaus

Haßbergen

Besuchskreistreffen	jeden letzten Donnerstag in ungeraden Monaten 16.00 Uhr im Gemeindehaus
Café International – Ursel Nenstedt, Tel.: 0162/1034449 und Ingola Vaupel, Tel.: 05024/880480	jeden 1. und 3. Montag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus
Gemeindenachmittag – Marlies Gein, Tel.: 05024/1313 und Anke Hirsch, Tel.: 05024/1816	jeden 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
HaKiBa (Haßberger Kirchen Band) – Horst Hölscher, Tel.: 0170/3459043	Termine nach Absprache
Kirchenführungen – Ursula Hackbarth, Tel.: 05024/758	auf Anfrage
Krabbelgruppe – Violetta Bauch, Tel.: 0171/1943314	jeden Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr
LOL'ies – Kim Riekenberg, Tel.: 04254/800028	trifft sich nach Absprache einmal im Quartal
Mittendrin-Gottesdienststeam – Pastor Dr. Thies Jarecki, Tel.: 04254/800158	trifft sich nach Absprache im Gemeindehaus
Suppentag – Ursel Nenstedt, Tel.: 0162/1034449 oder 05024/8579	jeden 2. Freitag im Monat
TodaDudabi – Ute Hoffmann, Tel.: 05021/62255	2-wöchentlich dienstags um 19.45 Uhr im Gemeindehaus

Hassel

Besuchsdienst – Getrud Schardt, Tel.: 04254/8462	trifft sich nach Absprache
Kirchenstammtisch für Männer – Peter Fleischer, Tel.: 04254/8505 und Willi Eggers, Tel.: 04254/1426	jeweils letzter Dienstag im Monat, 10.00 Uhr Haus der Gemeinde
Krabbelgruppen – Katja Schumacher, Tel.: 0170/8365098 und Nicole Strutz, Tel.: 0170/5290759	wöchentlich am Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Offkis (Offene Kirche) – Heike Heimsoth, Tel.: 04254/501	trifft sich nach Absprache
Posaunenchor – Susanne Bregmann JungbläserInnen – Janina Meyer, Tel.: 04254/8869	mittwochs: 18.15 Uhr, Jungbläsergruppe 19.30 Uhr, Posaunenchor im Haus der Gemeinde
Schaukasten Hassel – Gertrud Schardt, Tel.: 04254/8462 Hämelhausen – Andrea Schumacher, Tel.: 04254/2347	
Stillgruppe – Infos im Kirchenbüro, Tel.: 04254/8591	jeden Donnerstag, 10.00 Uhr
Gemeindecafé – Nicole Strutz, Tel.: 0170/5290759	jeden 2. Mittwoch im Monat

Wir sind für Sie da ...

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 6 bis 21 Uhr

Sa.-So. 7-21 Uhr



Deutsche Post
zusätzlich
Öffnungszeiten
Mo.-Sa. 9 - 12 Uhr
Mo.-Fr. 15 - 18 Uhr



Shell Station

Hauptstr. 61

27324 Eystруп

Tel. 04254-801080

BRUNS ARCHITEKTUR

PLANUNGSBÜRO

- Fachplanung Bau und Energie
- Bau- und Sanierungscoordination
- Bauthermografie
- Energie- und Fördermittelberatung
- Bauphysikalische Untersuchungen bei Schimmelpilz- und Feuchteschäden
- Leckageortung

Architektin Dipl.-Ing. BDB Corinna Bruns

Hauptstr. 33
T: 04254 - 800122

27324 Gandesbergen
arch.c.bruns@gmx.de



**Volle Leistung für
zufriedene Kunden!**

Heizung | Klima | Sanitär | Elektro

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für die Gebäudetechnik mit dem Service für Heizung, Klimatechnik, Sanitär und Bad, Elektrotechnik und regenerative Energien. Wir bieten Ihnen den Komplettservice von der Planung, Beratung bis zur fristgerechten Fertigstellung Ihrer Projekte!

RÜDIGER KUHLMANN

WÄRMEPUMPEN | SOLARANLAGEN | HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR
ELEKTRO | KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG



Heinrich-Köhlmoos-Str. 1 · 27324 Hassel
Telefon 04254 - 9313-0
www.kuhlmann-haustechnik.de

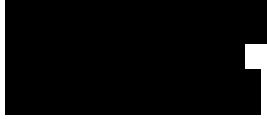
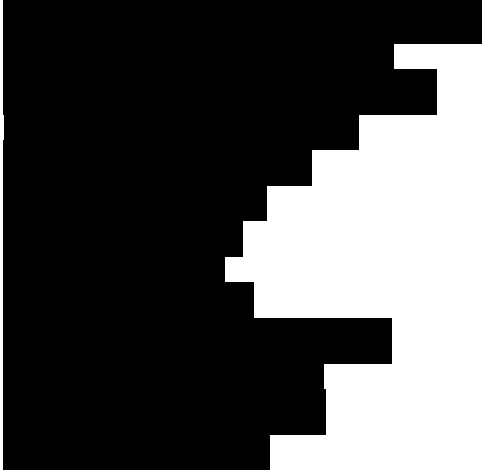


Es wurden getauft

Eystrup

Haßbergen

Hassel/Hämelhausen



Es wurden getraut

Eystrup

Hassel

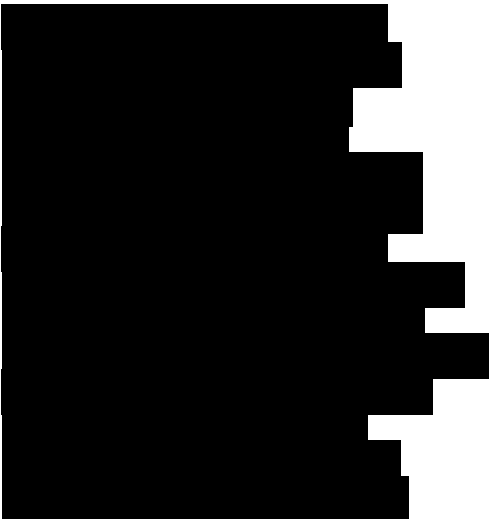


Wir haben Abschied genommen

Eystrup

Haßbergen

Hassel/Hämelhausen



Immobilien mit uns erfolgreich verkaufen.
 Morgen kann kommen.
Wir machen das mit uns!

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und dem großen Interessentenkreis. Wir beraten Sie gerne!

Jürgen zum Mallen
 IMMOBILIENBERATUNG
 Jetzt Termin vereinbaren!
 04251 828 160
 immobilien@vb-aw.de

 **Volksbank**
 Aller-Weser eG

Immobilienverkauf & Verkehrswertschätzung



Das komplette Dach aus einer Hand!
 seit 1922



HESTERMANN
BEDACHUNGEN GmbH

Bedachungen - Holzbau

Mühlenstr. 10a · 27324 Eystrup
 Tel. 0 42 54 / 8325 · Fax 8320

www.hestermann-bedachungen.de
hestermann-bedachungen@t-online.de

Grabpflege
 in Eystrup und Hassel



Bärbel Schierholz
 Tel.: 04254/2061
 Mobil: 0175/7744431




Linden Apotheke
Eystrup

Carolin Buberl

Ankauf von Alteisen & NE -Metalle
Übernahme von Papier und Pappe,
Folien und Holz,
Bauschutt, Baustellenabfälle, Gartenabfälle,
Gewerbeabfall und Sperrmüll

Container- und Muldenstellung 5 bis 30 cbm

WERTSTOFFBETRIEBE
BERND LÖBL e.K.



Max-Planck-Str.
22 27283 Verden
Tel. 04231 9 54 40
Fax. 04231 95 44 44

Im Gewerbegebiet 2
31626 Haßbergen
Tel. 05024 981 48 91
Fax. 05024 981 48 95

NACHRUF CHARLOTTE WERFELMANN

*Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.*

(Psalm 124,8)

Wir trauern um Charlotte Werfelmann. Seit der Gründung des Besuchsdienstes hat sie bescheiden, aufgeschlossen und freundlich vielen Eystruperinnen und Eystrupern unserer Kirchengemeinde ihr Gesicht gegeben. Für ihr ausdauerndes und herzliches Engagement sind wir ihr sehr dankbar. Unser Mitgefühl und Gebet gelten ihren Angehörigen.

**Kirchenvorstand und Pfarramt
der Kirchengemeinde Eystrup**



Foto: Lotz

Anders gesagt:

Ewigkeit

Wenn ich am Abend in den Sternenhimmel schaue, fühle ich mich so winzig und zugleich geborgen. Die Erde, sie ist umgeben von einem unendlichen All. Und doch geht mein Blick nicht in leeres Schwarz. Lichtpunkte sind da, Sterne, die sich zu Bildern zusammensetzen. Sie wecken meine Fantasie und lassen mich träumen.

Macht dieses unendliche All die Existenz eines Gottes wahrscheinlicher? Oder eher unwahrscheinlicher? Ich weiß es nicht. Es gibt Fragen, die offen bleiben, ohne Beweis.

Mich macht ein Blick in den Himmel demütig. Klein bin ich und doch geborgen. Ich richte so wenig aus und doch bin ich manchen Menschen wichtig.

Ich kann mich bergen in die Unendlichkeit des Alls. Doch habe ich sie nicht in meinen Händen. Vielleicht ist es ähnlich mit ihm, den ich Gott nenne. Und der Sternenhimmel mit seinen Lichtpunkten in unermesslichen Weiten ist ein Kunstwerk, das über sich hinausweist in seine Ewigkeit.

TINA WILLMS

Foto: epz bild/Stephan Brähler

NACHRUF HELMUT SIEMER

Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst, der trotz all seiner Größe immer ansprechbar ist. Vater, Unser Vater, alle Ehre deinem Namen, Vater Unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.

Unter den Klängen seines Lieblingsliedes und den Worten dieser Vater Unser Übertragung haben wir Abschied genommen von Helmut Siemer. Für seinen jahrzehntelangen zuverlässigen Einsatz bei Proben und Auftritten unseres Posaunenchores sind wir sehr dankbar. Unser Mitgefühl und Gebet gelten seiner Frau und seinen Kindern.

**Kirchenvorstand und Pfarramt
der Kirchengemeinde Hassel**



WIR SIND FÜR SIE DA

Hassel:

KG.Hassel@evlka.de
<https://kirche-hassel.wir-e.de>

Spendenkonto:

DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Eystrup:

KG.Eystrup@evlka.de
<https://kirche-eystrup.wir-e.de>

Spendenkonto:

DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Haßbergen:

KG.Hassbergen@evlka.de
<https://hassbergen.wir-e.de>

Spendenkonto:

DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Pfarramt I: Pastor Dr. Thies Jarecki, Kirchstraße 18, 27324 Eystrup, Tel.: 04254/800158

Pfarramt III: Vakanzvertretung: Pastor Dr. Thies Jarecki, Kirchstraße 18, 27324 Eystrup, Tel.: 04254/800158

Pfarramt III	Pfarramt I	Pfarramt I
Kirchenbüro: Claudia Meyer, An der Kirche 2, 27324 Hassel, Tel.: 04254/8591, Di 10.00 bis 12.00 Uhr, Mi 14.00 bis 16.00 Uhr	Kirchenbüro Eystrup/Haßbergen Claudia Meyer, Kirchstraße 18, 27324 Eystrup Tel.: 04254/8232, Fax.: 04254/800157 Mi + Fr 10.00 bis 12.00 Uhr Do 16.00 bis 18.00 Uhr	
Friedhofsverwaltung Hassel: Elke tom Suden, Tel.: 04254/1353 Friedhof Hämelhausen: Grabvergabe: Ina Ohlmeier, Tel.: 04254/800396 Gestaltung und andere Fragen: Andrea Schumacher, Tel.: 04254/2347	Friedhofsverwaltung Annedore Lemke, Kirchstraße 18, 27324 Eystrup Tel.: 04254/8232, Fax.: 04254/800157: Do 11.00 bis 14.00 Uhr und nach Absprache	
Küsterin Hassel: Irina Krempin Tel.: 04254/2443 Küsterin Hämelhausen: Irene Oestmann, Tel.: 04254/1643	Küsterin Eystrup: Irina Redich Tel.: 04254/2592	Küsterinnen Haßbergen: Simone Schröder, Tel.: 05024/592 und Lydia Adrian Tel.: 05024/88238
Kirchenvorstand: Michael Pietsch Tel.: 04254/2288	Kirchenvorstand: Martin Böckmann Tel.: 04254/92126	Kirchenvorstand: Pastor Dr. Thies Jarecki Tel.: 04254/800158

Regionaldiakon Florian Elsner
<http://www.ejgh.de>; elsner@ejgh.de

Tel.: 04251/983046

Kindergarten Spatzennest

Tel.: 04254/8655

Aktionsgemeinschaft „Essen auf Rädern“: Bernd tom Suden

Tel.: 04254/1353

Diakonie-und Sozialstation Hoya-Eystrup

Tel.: 04251/3058

Diakonisches Werk: Claudia Amend, Geschäftsstelle Hoya
Di + Do von 9.00 bis 11.00 Uhr

Tel.: 04251/3062

Hilfe und Rat in der Region

Hospizverein Dasein e.V. Hoya: für die Region Bruchh.-Vilsen, Hoya und Eystrup
www.hospizverein-hoya.de · Von-Stafforst-Str. 7, 27318 Hoya

Tel.: 04251/673955
Bereitschaftstel.: 0177/5405929

Dasein-Hospiz Nienburg/Weser e.V.: für Haßbergen
<http://dasein-hospiz.de> · Stettiner Straße 2b, 31582 Nienburg

Tel.: 05021/889369
Bereitschaftstel.: 0171/9354871

Evangelisches Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e.V.: Einsatzleit.: Nelly Wendt Tel.: 04254/5811326



Friedhofstag in Eystrup



